



Antrag

der Abgeordneten **Martin Hagen, Matthias Fischbach, Julika Sandt, Alexander Muthmann und Fraktion (FDP)**

Videokonferenzsoftware an Bayerns Schulen einfach und sicher verfügbar machen

Der Landtag wolle beschließen:

Der Landtag stellt fest, die bisherigen Erfahrungen des „Lernens zuhause“ im Rahmen der Corona-Krise haben größere Unterschiede bei der Qualität der digitalen Unterstützungsangebote erkennbar werden lassen. Insbesondere der pädagogisch sinnvolle Einsatz von Videokonferenzsoftware wird lokal oft aus rechtlichen und technischen Gründen zur Herausforderung. Neben dem generellen Digitalisierungsbedarf im Bildungswesen ist mittlerweile absehbar, dass noch über einen längeren Zeitraum zumindest teilweise Phasen des „Lernens zuhause“ notwendig sein werden.

Deshalb wird die Staatsregierung beauftragt, rechtliche und technische Grundanforderungen an Videokonferenzangebote zu definieren und anschließend auf dieser Grundlage Rahmenverträge mit geeigneten Anbietern auszuhandeln, damit Schulen bzw. deren Sachaufwandsträger ohne großen Aufwand auf rechtssichere Angebote zurückgreifen können. Damit soll das Ziel verfolgt werden, dass zumindest alle weiterführenden Schulen in die Lage versetzt werden, unterstützende Online-Lernangebote auf technisch und pädagogisch hohem Niveau bereitzustellen.

Begründung:

Die für das erfolgreiche Lernen besonders wichtige persönliche Anleitung und Interaktion zwischen Lehrenden und Lernenden ist, solange kein voller Präsenzunterricht möglich wird, über Videokonferenzen deutlich besser zu gewährleisten als über herkömmliche Kommunikationsmittel oder lediglich den Abruf von standardisierten Lernmaterialien.